

# HITLER-STALIN-PAKT: GAULAND KÄUT SED-GESCHICHTSDOGMA WIEDER

Von **Leserbeitrag** - 20/06/2021



Anzeige

*Rund 50 Personen, überwiegend Oppositionelle während der SED-Diktatur und deren Unterstützer, kritisieren in einer gemeinsamen Erklärung die Rede des AfD-Fraktionschefs und Historikers Dr. Alexander Gauland zum 80. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion, die er am 9. Juni 2021 im Bundestag gehalten hat. Vor allem dessen Einschätzung der Rolle Stalins und der suggerierten Mitschuld der*

*Republik Polen am Zweiten Weltkrieg stößt auf Widerspruch.*

## Die Erklärung im Wortlaut:

Das Wesentliche am Hitler-Stalin-Pakt ist nicht die Beistandsversicherung und das Postulat, sich nicht gegenseitig zu bekriegen, sondern das geheim gehaltene Zusatzprotokoll, in dem die Aufteilung souveräner Länder unter die jeweilige künftige Herrschaftssphäre beider totalitärer Diktaturen verabredet wurde.

Leider weiß das in der Bundesrepublik nicht (mehr) jedes Schulkind. Das liegt auch daran, dass der 23. August 1939 noch nicht im kulturellen Gedächtnis angekommen ist, obwohl er seit 2008 europäischer Gedenktag ist (Black-Ribbon-Day). Dabei war der von Ribbentrop und Molotow unterzeichnete Pakt zwischen einem kommunistischen und einem nationalsozialistischen Herrscher die Voraussetzung für den Beginn des 2. Weltkriegs.

Symbolhaft ist der Beginn der folgenden massiven Menschenvernichtung in der Anfangsszene von „Katyn“ (Regisseur Andrzej Wajda) veranschaulicht.

Auf sofort einsetzende Zwangsaussiedlungen, Vertreibungen und Deportationen folgte die mörderische Auslöschung eines erheblichen Teils der osteuropäischen Bevölkerung in den „Bloodlands“ (Timothy David Snyder), die vor allem Juden betraf.

In der DDR wurde dieser Pakt zwischen einem rechtsextremen und einem linksextremen Diktator so gut wie nie thematisiert. Vor allem das Zusatzprotokoll und der Grenzvertrag blieben tabuisiert. Kam man nicht umhin, ihn anzusprechen, wurde der Pakt in ähnlicher Weise gerechtfertigt, wie es Alexander Gauland am 9. Juni 2021 im Bundestag tat: Stalin habe doch nur die Sowjetunion (ein V lkergef ngnis) sch tzen wollen – als hätte er keine weiteren imperialen Absichten gehegt. In der SED-Lesart habe es sich um ein übliches „Friedensabkommen“ gehandelt.

Gauland betont in dieser Rede, dass Stalin „realpolitisch“ betrachtet keine andere Wahl gehabt habe und deswegen richtig entschied. Weil Polen keine sowjetischen Truppen auf seinem Territorium dulden wollte, sei Stalin nur die Option des „Teufelpaktes“ geblieben, die der Sowjetunion „eine kurze Zeit erkaufte“, um damit „gegen den deutschen Angriff besser gewappnet zu sein“.

Dabei erwähnt Gauland nicht, wieso Polen eine militärische Besatzungsmacht UdSSR ablehnte und er ignoriert das Zusatzprotokoll, das das Schicksal Polens und der baltischen Länder besiegelte. In der Argumentation Gaulands hätte erst das Verhalten Polens den Pakt für Stalin alternativlos gemacht – Polen würde damit absurderweise mitverantwortlich für den folgenden Vernichtungskrieg sein. Vergleiche: <https://dbtg.tv/cvid/7526271>

Einer solchen Geschichtsklitterung, die Osteuroper und Ostmitteleuroper bruskiert und verletzt, muss entschieden widersprochen werden. Gauland reproduziert damit ein ideologisches, die Rolle der Sowjetunion verklarendes Geschichtsbild, aber keine historischen Tatsachen.

Wir denken, dass die unvergleichlich große Schuld, die Deutschland auf sich geladen hat, nicht relativiert wird, wenn man die Rolle Stalins unvoreingenommen und faktengestutzt bewertet.

#### Anzeige

Aus einer ahistorischen Betrachtung, die sich – politischen Interessen folgend – der russischen Regierung unter dem ehemaligen KGB-Offizier Putin andienen will, kann kein verantwortungsvoller Umgang mit Geschichte und kein vertrauensvoller und zukunftsweisender Dialog mit unseren europischen Nachbarn entstehen.

Bisher ist uns in der Bundesrepublik kaum eine kritische Reaktion auf diese Rede bekannt – weder seitens der Medien, noch seitens der Parlamentarier oder der Bundesregierung.

#### Unterstutzt von

Karl-Heinz Baum, Heiligensee  
Andreas Bertram, Konigshain  
Heidi Bohley, Dresden  
Tim Bohse, Berlin  
Dr. Martin Bottger, Zwickau  
Uwe-Eckart Bottger, Dresden  
Roland Brauckmann, Dresden  
Max Dehmel, Berlin  
Christian Dietrich, Klettbach  
Dr. Hans Friedel Fischer, Vilnius / Leipzig  
Lorenz Gorig, Potsdam  
Joachim Goertz, Berlin

Steffen Gresch, Karlsruhe  
Robert Hagen, München  
Dr. Christian Halbrock, Berlin  
Kerstin Halbrock, Berlin  
Marion Hahn, Ennepetal  
Gerold Hildebrand, Berlin  
Matthias Hinkel, Leipzig  
Wolfram Hülsemann, Berlin  
Almut Ilsen, Berlin  
Werner Imhof, Mikul šovice  
Gunter Jähnig, Leipzig  
Günter Jeschonnek, Berlin  
Michael Kleim, Gera  
Freya Klier, Berlin  
Oliver Kloss, Leipzig  
Harald Kralik, Saalfeld/Saale  
Anne Kupke, Halle/Saale  
Hans-Joachim Laesicke, Oranienburg  
Rainer M ller, Leipzig  
Dr. Ehrhart Neubert, Limlingerode/Thür.  
Hildigund Neubert, Limlingerode/Thür.  
Bernd Oehler, Meißen  
Frank P rner, Leipzig  
Eva Quistorp, Berlin  
Hartmut Richter, Berlin  
Katharina Richter, Berlin  
Hartmut R ffert, Frohburg  
Werner Schulz, Berlin  
Dr. Eberhard Seidel, Berlin  
Jutta Seidel, Gräben  
Andreas Schönfelder, Gro henndorf  
Hansj rg Sch b ler, Berlin  
Wolfgang Templin, Berlin  
Florian Tucek, Leipzig  
Rolf-Michael Turek, Leipzig  
Bettina Wegner, Berlin  
Claudia Wegner, Berlin  
Gert Weisskirchen, Wiesloch-Baiertal  
Gunter Weißgerber, Grimma

-----

Zum Hintergrund siehe:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw23-de-vereinbarte-debatte-843382>

<https://polandin.com/54295134/poland-protests-against-german-mps-statement-on-molotovtribbentrop-pact>

<https://www.gov.pl/web/deutschland/mitteilung-der-botschaft-der-republik-polen-ber-die-worte-alexander-gaulands-vor-dem-deutschen-bundestag-am-9-juni-2021>

<https://mobile.twitter.com/PileckiInstitut/status/1402693627906867200>

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/regierungspressekonferenz/2465758>